

Vorwort

6

Darf man das Thema Demenz (auch) mit Humor nehmen? Eine Erkrankung, die inzwischen Millionen Menschen in Deutschland und überall in der Welt beschäftigt, als Betroffene, als Angehörige, als Personen, die mit Menschen mit Demenz arbeiten? Nicht alle mögen davon überzeugt sein. Wir meinen entschieden: Ja! Humor ist eine Tugend im Umgang mit Schicksalhafterem, mit dem was uns unbegreiflich und fremd erscheint, das uns an Grenzen führt:

Ein menschenfreundlicher Humor ist Ausdruck einer Kultur, die Demenz annimmt, sie nicht ausgrenzt, ihr mit Offenheit begegnet und das allzu menschliche in der Demenz erkennt. Humor kann einen Beitrag dazu leisten, die Herausforderung eines sorgsamem Umgangs mit Menschen mit Demenz zu meistern. Die Kunst der Sorge besteht darin, in der Kränkung die Erfahrung zu machen, nicht gedemütigt zu werden, Trost zu erfahren. Humor ist Teil der Kunst der Sorge. Davon sind wir überzeugt. Darum haben wir uns zusammengetan. Darum gestalten wir seit Jahren den DEMENSCH Kalender. Darum ziehen wir durch die Lande. Darum machen wir auch dieses Buch, an dem sich viele Menschen: Prominente aus Politik, Kirche und Medien, Fachleute aus Wissenschaft und Praxis aber auch Angehörige von Menschen mit Demenz mit Texten beteiligt haben. Wir warnen davor, das Syndrom der Demenz „in den Griff“ bekommen zu wollen. Fachwissen ist wichtig und hilfreich. In den letzten Jahren haben wir viel darüber gelernt, wie wir die vielen Formen und Ausprägungen von Demenzen verstehen, was therapeutisch und rehabilitativ möglich und geboten ist, wie wir Rahmenbedingungen für ein gutes Leben für Menschen mit Demenz gestalten können. Der Schlüssel für einen menschenfreundlichen Umgang mit Demenz liegt in unserer Haltung, im Verständnis, in der Fähigkeit mit Demenz und ihren Erscheinungsformen umzugehen. Dabei hilft ein menschenfreundlicher Humor – nicht die abwertenden Alzheimerwitze der 1990er Jahre. Humor ist Herzenssache. Er ist nicht kränkend, nicht beschämend sondern phantasievoll und kreativ, eben DEMENSCHlich.

In diesem Buch vereinen wir dreierlei: Texte von Prominenten und Experten, die sich seit vielen Jahren mit dem Thema Demenz befassen und den Zugang über den Humor als

überlebenswichtig ansehen, einen Essay, der einlädt, sich den vielen Facetten der Demenz und seinen Deutungen zu nähern und Cartoons, die sich auch als Schule eines anderen Blickes auf die Erscheinungsformen von Demenz verstehen lassen.

7

Wir danken allen, die uns ermutigt haben, das Buch zu machen, all denen, die sich mit Texten beteiligt haben – Texten, die immer auch etwas Persönliches beinhalten und aussagen. Wir wünschen den Leserinnen und Lesern Freude, Lachen, Einsichten und Ermutigung bei einer etwas anderen Art der Begegnung mit einer der großen Herausforderungen unserer Zeit.

Thomas Klie
Peter Gaymann

Freiburg/ Köln, Juli 2015